

Große **tz**-Weihnachtsaktion für hilfsbedürftige Rentner

# Ein bisschen Wärme für Therese

**U**nsere Weltstadt mit Herz: Viele Münchner Senioren erleben sie von der kalten Seite. Sie bekommen eine Mini-Rente, mit der sie kaum über die Runden kommen. Hier setzt die tz-Weihnachtsaktion *Schenken Sie ein bisschen Glück!* zugunsten des Vereins „Ein Herz für Rentner“ an. Heute wollen wir – mit Ihrer Hilfe, liebe Leser – Therese N. (78) helfen, die sich ein warmes Unterbett wünscht.

BST

Therese N. (78, links im Bild) ist eine „Frostbeule“, wie sie sagt. Kürzlich erzählte ihr eine Nachbarin von den Vorzügen eines Unterbettes. „Damit hat man es im Nu schön warm.“ Kein Wunder also, dass sie sich nun eine solche Matratzenauflage wünscht.

Die Seniorin erfährt in ihrem Leben viel emotionale Kälte: Nachdem ihre Mutter schwer erkrankt war, wuchs sie in Heimen auf. Der Vater musste ja arbeiten und konnte sich nicht um seine neun Kinder kümmern. Später heiratete er erneut – und Therese kam als jüngstes Kind nach Hause. „Meine Stiefmutter hatte drei eigene Kinder. Ich war ihr lästig und völlig ausgeliefert.“ Als sie später selber Mama wurde, wollte sie ihren Kindern geben, was sie nicht hatte: Liebe.

Inzwischen sind ihre drei Kinder groß – und danken es ihr. „Wenn ich mich alleine fühle, sind sie für mich da. Sie wissen, dass ich durch schlimme Zeiten gegangen bin.“ Denn nach ihrer Scheidung war Therese N. alleinerziehend – und

hätte sich fast aufgegeben zwischen Kindern und Job. Arbeiten ging sie, wenn die Kinder in der Schule waren. Oder schliefen. Etwa bei der Post von drei Uhr nachts bis morgens um 8 Uhr. Wie sie das schaffte? „Ich hatte Glück. Meine Kinder waren gesund und hatten keine Schulprobleme.“

Lang arbeitete sie als Verkäuferin im OEZ, später im Sporthaus am Stachus. „Der Verkauf war nicht mein Ding, weil ich ein schüchterer Mensch bin.“ Ihr Traumberuf wäre Schneiderin gewesen. „Mein Vater war dagegen.“ Sie machte das Nähen zum Hobby. Dirndl für die Enkelinnen, selbstentworfenen Taschentücher-Spender – die 78-Jährige ist eine meisterhafte Autodidaktin! Seit sie in Rente ist, leitet sie ehrenamtlich Nähkurse bei der Nachbarschaftshilfe ihres Viertels. Über die erfährt sie auch von „Ein Herz für Rentner“. Ein Glück für die Seniorin, die 788 Euro Rente bekommt. Unter anderem finanziert ihr der Verein ein Schlafsofa. Besonders mag sie die Einladungen zu Veranstaltungen. „Wir waren schon auf der Wiesn, bald darf ich ins GOP Variété Theater. Das bringt Abwechslung.“



Der tz-Artikel vom 21. Januar 2017

## Knast für Tagesmutter

Sie ist schuld daran, dass der heute dreijährige Benedikt sein Leben lang ein Pflegefall bleiben wird! Das Landgericht hat die Tagesmutter, die den Buben vor zwei Jahren ins Koma geschüttelt hatte, jetzt zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Außerdem darf Angelika S. (53) mindestens fünf Jahre nach ihrer Haftentlassung ihren Beruf nicht mehr ausüben. Unter den Augen der Eltern des kleinen Benedikt fiel am Freitagmittag die Entscheidung in dem emotionalen Prozess, der mehr als 40 Verhandlungstage dauerte und die Gutachten zahlreicher medizinischer Experten berücksichtigte.

Nach einer intensiven Beweisaufnahme war für das Gericht der Fall klar: Angelika S. hat Benedikt am 19. September 2016 in ihrer Wohnung in Oberföhring mindestens drei Mal heftig geschüttelt – und das Kleinkind damit ins Koma befördert. Das Schleudertrauma war laut Ärzten und Gerichtsmedizinern so gravierend, dass Blutgefäße im Gehirn des Babys schwer geschädigt wurden. Als Motiv für die Tat machten die Richter die allgemeine Unzufriedenheit von Angelika S. aus – mit ihrem Liebesleben, angeblich chaotischen finanziellen Verhältnissen und einem kaputten Auto.

An jenem Tag wollte der kleine Benedikt keinen Mittagsschlaf halten. Er war unruhig und weinte, hieß es in der Urteilsbegründung. Weil Angelika S. in ihrer Mittagspause privaten Dingen nachgehen wollte, hat sie nach Erkenntnis der Richter das Kind auf den Arm genommen und geschüttelt. Jetzt ist Benedikt blind, kann nicht sprechen, nicht gehen, nicht auf Reize reagieren. Seine Eltern haben ihr Leben komplett umgekrempelt. Die junge Mutter gab ihren Beruf auf, kümmert sich rund um die Uhr um ihren Sohn. Sie haben Angelika S. ihr Kind anvertraut – jetzt ist es ein Pflegefall...  
JOHANNES HEININGER

### Und so können Sie helfen

Sie wollen Gutes tun? Die Geschichten über unsere Rentnerwünsche gehen Ihnen zu Herzen? Dann können Sie mit unserer großen tz-Aktion direkt helfen: Der Münchner Verein *Ein Herz für Rentner* ist über Telefon 089/413 22 90 erreichbar. Er finanziert sich nur über Spenden. Mit einer Sofortspende oder Patenschaft von monatlich 38 Euro können Sie die Arbeit des Vereins unterstützen. Natürlich sorgen wir dann – zusammen mit dem Verein – dafür, dass beispielsweise Therese N. ein warmes Unterbett bekommt. Und: Wir werden darüber berichten. Das Spendenkonto: DE03 7015 0000 1004 6597 67, Ein Herz für Rentner e.V., Atelierstraße 14, 81671 München. Die Internet-Seite lautet: [www.einherzfuerrentner.de](http://www.einherzfuerrentner.de).

Lesen Sie am Montag

Micky wünscht sich ein feines Frühstück

## Weihnachtszauber in der Kinderklinik

Eine Krippe mit echten Tieren, ein Besuch vom Nikolaus – und obendrein noch Leckereien: Weihnachtszauber für die kleinen Patienten und deren Angehörige beim Christkindmarkt des Hauerischen Kinderspitals.

Keine Frage, für die Kinder, die Wochen und Monate in der Klinik an der Lindwurmstraße stationär aufgenommen sind, ist der Christkindmarkt etwas Besonderes – unbeschwerter Stunden im Krankenhaus. Der Förderverein hatte ermöglicht, dass die Kleinen auch die Tiere aus der Krippe streicheln durften.



Streichleinheiten für die Krippen-Tiere

Foto: Heddergott

ten. Alle Einnahmen aus dem Fest kommen zudem den Kindern zugute.

■ Spendenkonto: Hauerer Verein, IBAN: DE 04 7015 0000 0907 2052 07

Anzeige

## Grandioser Ballettabend

Bolschoi Staatsballett Belarus feiert mit „Schwanensee“ ein weiteres Highlight  
Philharmonie im Gasteig am Samstag, 19. Januar 2019



Bei Bolschoi Balletten kann man sicher sein, dass das russische Erbe nicht durch fremde Eingriffe verunstaltet wird.

Nur wenige Ballettcompagnien stehen in so großer Besetzung an Startänzern, Staatspreisträgern, mehrfach preisgekrönten Goldmedaillen und Grand Prix Gewinnern internationaler Tanzwettbewerbe für die Bewahrung der russischen Kultur und Tradition, die durch höchste Qualität Weltruhm er-

langt. Die grandiosen Errungenschaften würdigt auch die UNESCO, die das Bolschoi Staatstheater Belarus mit dem großen Weltpreis „Fünf Kontinente“ für den bedeutenden Beitrag zur Kultur ausgezeichnet hat.

Am 19. Januar 2019 bietet die Philharmonie im Gasteig München den Ballett Freunden nicht nur ein herausragendes kulturelles Ereignis, sondern klassische Unterhaltung pur.

Eine besondere Krönung für das Publikum und Prüfstein für jede Primaballerina ist der Moment, wenn es gilt, die berühmte Serie von 32 sogenannten Fouettés zu drehen – eine technisch enorm schwierige Abfolge von Pirouetten auf einem Bein, der legendäre Tanz der vier kleinen Schwäne, sowie die schillernde Pracht vom Bühnenbild und die mit mehr als 1000 sündhaft teuren Swarovski-Kristallen verzier-

ten Kostüme schaffen eine organische Einheit, die dieses vitale Meisterwerk voller Romantik und Lebensfreude vervollständigt.

Karten bei: München Ticket, (089) 54 81 81 81; Glashalle Gasteig; [www.eventim.de](http://www.eventim.de), (01806) 57 00 70 (0,20€/Anruf, Mobilfunkpreise max. 0,60€/Anrufinkl. MwSt).  
Tipp: 50% Ermäßigung für Kinder bis 14 Jahre!